

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 22. April 1953

Blatt 540

Die ersten Gemeindeurlauber fahren nach St. Corona
=====

22. April (RK) Bei strahlendem Wetter traten heute früh 83 Gemeindeurlauber ihre Urlaubsfahrt ins Wechselgebiet an. Es handelt sich um Dauerbefürsorgte, die auf Kosten der Stadtverwaltung als erste Urlaubergesellschaft 14 Tage in zwei Pensionen in St. Corona verbringen werden.

Zur Verabschiedung in Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses hatten sich mehrere Gemeinderäte, Fürsorgeamtsvorstände und Angehörige der Urlauber eingefunden. Stadtrat Mandl begrüßte im Namen des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung die frohgelauten Gemeindeurlauber - es waren sechs Ehepaare, 70 Frauen und ein einziger alleinstehender Mann - und wünschte ihnen einen recht angenehmen Aufenthalt im schönen St. Corona. Er verwies auf den großen Widerhall, den die Urlaubsaktion für alte Leute im vergangenen Jahr gefunden hat. Neben der Vielfalt der Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge, namentlich aber der Betreuung unserer Kinder, wurde auch die Erholungsaktion für alte Leute ein Erfolg. Die Stadtverwaltung hat sich vorgenommen, heuer tiefer in die Taschen zu greifen und für diese Zwecke zwei weitere Pensionen in St. Corona zu mieten. Aus dem ist zu ersehen, daß die Gemeinde Wien trotz allen Schwierigkeiten bestrebt ist, mehr zu tun als es ihre Pflicht ist.

Die Gemeindeurlauber traten dann in modernen Überlandautobussen vom Rathausplatz die Reise nach St. Corona an. Vorher versprachen die 70 Frauen den Stadtvätern das männliche Mitglied ihrer Urlaubsgesellschaft als "Hahn im Korb" zu behandeln.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Festwochenpremierern der Wiener Bühnen
=====

22. April (RK) Die Wiener Bühnen haben für folgende Tage die Premierern ihrer Festwochenstücke angesetzt:

- Montag, 1. Juni Freilichtbühne im Arkadenhof des Rathauses
Ulrich Becher - Peter Preses:
"Das Spiel vom lieben Augustin"
(Aufführung des Theaters in der Josefstadt)
- Dienstag, 2. Juni Freilichtbühne vor dem Schlosse Schönbrunn
Wolfgang Amadeus Mozart:
"Die Hochzeit des Figaro"
(Aufführung der Wiener Staatsoper)
- Dienstag, 2. Juni Theater in der Josefstadt
Franz Hrasnik:
"Die Verschwenderin" (Uraufführung)
- Mittwoch, 3. Juni Akademietheater
Ferdinand Raimund:
"Die gefesselte Phantasie"
- Freitag, 12. Juni Staatsoper in der Volksoper
Gastspiel des American National Ballet Theatre
(bis einschließlich Donnerstag, den 18. Juni)
- Dienstag, 16. Juni Staatsoper im Theater an der Wien
Ballettpremiere
Maurice Ravel:
"Daphnis und Chloe" und
Werner Egk:
"Abraxas"
- Samstag, 20. Juni Burgtheater
William Shakespeare:
"Viel Lärm um Nichts" (Neuinszenierung)

Schon im Mai beginnen die en-suite-Aufführungen im Volkstheater mit Johann Nestroys "Das Haus der Temperamente" und in den Kammerspielen mit Jan de Hartogs "Das Himmelbett" (Erstaufführung).

Volksprater-Saison-Eröffnung 1953
=====

22. April (RK) Am 1. Mai beginnt die offizielle Volksprater-Saison. Die Praterbetriebsgesellschaft veranstaltet aus diesem Anlaß Donnerstag, den 30. April, eine kleine Feier, bei der der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Vizebürgermeister Honay, sprechen wird. Der Direktor der Praterbetriebsgesellschaft Mayer wird einen Bericht über den Wiederaufbau des Praters erstatten. Mit einem Rundgang soll die Volksprater-Saison 1953 offiziell eröffnet werden.

Die Leistungsschau der Wiener Kinderfreunde
=====Bürgermeister Jonas: "Eine Ausstellung der Liebe zum Kinde!"

22. April (RK) Bürgermeister Jonas eröffnete heute vormittag in Anwesenheit der Stadträte Afritsch und Mandl sowie mehrerer Gemeinderäte in der Sezession die Ausstellung "Das Werk der Wiener Kinderfreunde". Polizeipräsident Holaubek, in seiner Eigenschaft als Wiener Obmann dieser Organisation, konnte noch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, unter ihnen bewährte Pädagogen und Vertreter der Jugendorganisationen aus Wien und den Bundesländern.

Stadtrat Mandl gedachte in seiner Ansprache der Pionierarbeit, die die Kinderfreunde seit ihrer Gründung vollbracht haben. Vor 45 Jahren konzentrierte sich ihre Tätigkeit auf die Vorstädte, wo damals die Not und das Elend der Jugend am größten war. Heute kommen die Kinderfreunde in das Stadtzentrum, um zu zeigen, wie sie arbeiten. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß die Pädagogische Arbeitswoche, die im Rahmen der Ausstellung in Wien stattfindet, vieles zum Erziehungsgedanken beitragen und neue Impulse für die künftige Arbeit dieser großen Organisation bringen werde.

Bürgermeister Jonas nahm die Eröffnung der Ausstellung vor. Er würdigte das Bestreben, der breiten Öffentlichkeit in dieser großen Schau zu zeigen, wie vielseitig sich die erzieherische Arbeit der Kinderfreunde entwickeln konnte. Die Kindergärten,

die Horte, die Ferienlager, der Nachhilfeunterricht und vieles andere, was die Kinderfreunde den Kindern geben, versinnbildlicht ihre täglichen Bemühungen. So wurde ihre segensreiche Tätigkeit schon längst zu einer erwünschten Ergänzung der öffentlichen Fürsorge. Diese Arbeit wird auch seitens der Stadtverwaltung anerkannt und geschätzt. Der Bürgermeister erinnerte an die vielen Bewährungsproben, die die Wiener Kinderfreunde bestanden haben. Erst im vergangenen Jahr wurden 500 italienische Kinder aus der Polesine als Gäste der Kinderfreunde nach Wien gebracht. Der Bürgermeister griff dann aus der Tätigkeit dieser Organisation ein einziges Beispiel heraus, nämlich die Auffassung des Kinderspielzeuges. Bei den Kinderfreunden bedeutet das Spielzeug ein wirkliches Werkzeug für die geistige Entwicklung des Kindes. Das Spielzeug in der Hand des Kindes darf in seiner Form nie so gestaltet sein, daß wir es als überzeugte Pazifisten ablehnen müßten. Auf diesem Gebiete haben die Kinderfreunde viel zur Aufklärung beigetragen, daß den Kindern keine Spielzeugwaffen auf den Tisch gelegt werden dürfen. Bürgermeister Jonas schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis auf die Verdienste, die sich diese erzieherische Organisation in Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Schulwesen erworben hat. Er wünschte den Veranstaltern dieser Ausstellung, die ein Zeugnis für die große Liebe der arbeitenden Bevölkerung unserer Stadt zum Kind ist, den stärksten Widerhall und die besten Erfolge.

Die Ausstellung "Das Werk der Wiener Kinderfreunde" ist täglich von 9 bis 19 Uhr bis einschließlich 1. Mai zugänglich. Eintritt für Erwachsene 1 Schilling, für Kinder frei.

Eine Hundertjährige in Hietzing

=====

22. April (RK) Bezirksvorsteher Hassenberger und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Babor beglückwünschten heute vormittag in der Hofwiesengasse Frau Maria Gartmayer, die zweitälteste Bewohnerin von Hietzing, zu ihrem 100. Geburtstag. Frau Gartmayer wurde am 22. April 1853 in der damaligen Alservorstadt geboren. Sie ist Mutter von sechs Kindern, von denen noch drei Töchter am Leben sind. Ihr Sohn, der bekannte Wiener Journalist

Gartmayer, ist vor mehreren Jahren nach einem Verkehrsunfall gestorben.

Die Gratulanten von der Bezirksvorstehung übermittelten dem Geburtstagskind die besten Glückwünsche des Bürgermeisters und übergaben ihm eine Spende der Stadtverwaltung. Frau Gartmayer, die seit längerer Zeit bettlägerig ist, glaubt, daß sie ihr hohes Alter ausschließlich ihrer bescheidenen Lebensweise verdankt. Sie empfiehlt mäßiges Leben und nicht zu reichliches Essen.

Wer will Kindergärtnerin oder Arbeitslehrerin werden?
=====

22. April (RK) In den 1. Jahrgang der Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen und Horterzieherinnen und in den 1. Jahrgang der Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen werden für das Schuljahr 1953/54 geeignete Schülerinnen aufgenommen. Voraussetzung ist neben der geistigen und körperlichen Eignung das Zeugnis über die Absolvierung von acht Pflichtschuljahren - bei zweizügiger Hauptschule der erste Klassenzug -, Erreichung des 16. Lebensjahres bis 31. Dezember 1953 und die österreichische Staatsbürgerschaft. Für die Bewerberinnen in die Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen ist außerdem die Absolvierung eines sechsmonatigen Weißnähkurses Bedingung.

Die Gesuche sind bis 13. Juni bei der Direktion der Anstalt einzureichen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Geburtsschein, Auszug aus der Heimatrolle, das Entlassungszeugnis, amtsärztliches Zeugnis und Gesuch mit Lebenslauf.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 17. und 18. Juni statt.

Schulferien vom 6. Juli bis 5. September
=====

22. April (RK) Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, findet der letzte stundenplanmäßige Unterricht im laufenden Schuljahr an den Volks-, Haupt- und Sonderschulen in Wien Freitag, den 3. Juli, statt. Die Schulnachrichten werden Samstag, den 4. Juli, verteilt. Die Sommerferien dauern von Montag, den 6. Juli, erster Ferientag, bis Samstag, den 5. September, letzter Ferientag.

Alle Kinder, die bis zum 1. September das sechste Lebensjahr vollenden, sind im Schuljahr 1953/54 unterrichtspflichtig und müssen angemeldet werden.

Kinder, die spätestens in der Zeit vom 1. September bis 31. Dezember sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Anfang des Schuljahres in die Schule aufgenommen werden, wenn über ihre geistige und körperliche Reife kein Zweifel besteht. Die mit einer 6 Schilling-Bundestempelmarke zu versehenen Gesuche um Aufnahme solcher Kinder sind bis spätestens 22. Mai in der der Wohnung des Kindes nächstgelegenen Schule einzubringen.

Die Anmeldungen und Einschreibungen der Kinder, die eine öffentliche Schule in Wien besuchen sollen, finden vom 18. bis zum 22. Mai zwischen 8 und 12 Uhr in allen öffentlichen Volksschulen Wiens statt, und zwar für jedes Kind in der Schule des Wohnbezirkes, die seinem Wohnhaus am nächsten liegt. In welche Schule die Kinder tatsächlich eingewiesen werden, hängt von den zur Verfügung stehenden Klassenräumen ab. Nach der Einschreibung werden die angemeldeten Kinder durch den Schularzt untersucht. Ort und Zeit der Untersuchung wird den Eltern bei der Einschreibung mitgeteilt werden.

Zur Einschreibung sind mitzubringen: Der Geburtsschein des Kindes, eine die Staatsbürgerschaft des Kindes nachweisende Urkunde (Staatsbürgerschaftsnachweis des Vaters oder der Mutter), der Meldezettel, ferner von geimpften Kindern das Impfzeugnis.

Näheres über die Aufnahme in die Volks-, Haupt- und Sonder-

schulen und über die Befreiung vom Schulbesuch ist der an den Schul- und Amtshäusern angebrachten "Kundmachung" zu entnehmen.

Das Schuljahr 1953/54 beginnt Montag, den 7. September. An diesem Tag haben sich alle Volks-, Haupt- und Sonderschüler um 9 Uhr in ihren Schulen einzufinden.

"Theodor Körner-Hilfsfonds" der Städtischen Versicherung
=====

22. April (RK) Die "Städtische Versicherungsanstalt", in deren Aufsichtsrat Bundespräsident Dr. Körner als Bürgermeister jahrelang den Vorsitz führte, hat in dankbarer Würdigung der Förderung, die Dr.h.c. Körner in den Nachkriegsjahren der Anstalt angedeihen ließ - mit Zustimmung der Aufsichts-Körperschaften - anlässlich des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten einen "Theodor Körner-Hilfsfonds" geschaffen. Das Anfangskapital von 250.000 Schilling soll durch alljährliche Dotierungen auf Grund jeweiliger Beschlüsse der Mitgliedervertretung ergänzt werden.

Der Fonds dient zur Unterstützung bedürftiger "physischer" Personen, die Versicherte der Anstalt sind oder waren und durch außergewöhnliche Naturereignisse, wie Erdbeben, Lawinen- und Schneedruck, Hochwasser und Überschwemmung, Erdrutsch, Sturm, an ihrem Eigentum Schäden erleiden, für den kein Versicherungsschutz gewährt werden kann. Weiter sollen Personen, die bei der Anstalt lebensversichert sind, durch Gewährung von Kurkostenbeiträgen, Operationsbeihilfen und dergleichen die Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit ermöglicht werden.

Schließlich können Einrichtungen, die den Gesundheitsdienst der Anstalt oder Fürsorgezwecke der Versicherten fördern, aus dem Fonds dotiert werden.

Versicherte der Anstalt können demnach auf Grund der amtlich genehmigten Bestimmungen des Fonds-Regulativs im Bedarfsfalle Unterstützungs-Ansuchen an die Anstalt richten.

Pädagogische Arbeitswoche der Kinderfreunde
=====Bürgermeister Jonas begrüßte die Delegierten

22. April (RK) Die Österreichischen Kinderfreunde veranstalten in der Zeit vom 18. bis 26. April eine Pädagogische Arbeitswoche, an der zahlreiche Delegierte aus den Bundesländern und auch ausländische Gäste teilnehmen.

Die Delegierten wurden heute nachmittag von Bürgermeister Jonas im Rathaus begrüßt. Stadtrat Mandl stellte die Teilnehmer an der Tagung vor. Bürgermeister Jonas bezeichnete die Arbeit dieser Tagung, die in der Öffentlichkeit vielleicht unscheinbar wirkt, als einen der wichtigsten Faktoren in der Sorge und in den Bemühungen um die Jugend. Nach beiden Weltkriegen entstand eine Situation, in der man sich fragte, was mit dieser Jugend werden soll. Die älteren Menschen haben ein geschlossenes Weltbild aus eigener Erfahrung, während die jungen sich erst eines suchen müssen. In dieser Situation ist es besonders wertvoll, wenn Alte und Junge sich zusammensetzen und gemeinsam diesen neuen Weg für die Jugend suchen, nicht nur in der Lebensauffassung, sondern auch in der Art der Methoden. Man erwartet von den Teilnehmern an der Pädagogischen Arbeitswoche, daß sie das erlernte Wissen der Jugend ergänzen und alles daransetzen, um gute und schöne Charaktere zu bilden.

Im Namen der Delegierten dankte Professor Tesarek dem Bürgermeister für den Empfang.